

DOKUMENTATION

Ein „Zentrum für Familien, Kultur, Ehrenamt, kulturelle Bildung und Integration“
Eine Vision für Altenberge, die Wirklichkeit werden kann?



MITEINANDER REDEN

Jung und Alt
- Alle an einem Tisch

Kulturwerkstatt
Altenberge e.V.



Familienbündnis
Altenberge e.V.



Eine Idee, deren Zeit gekommen
ist, hat eine große Macht.

Victor Hugo

Die Zeit drängt!
Wir möchten mit Vielen ins Gespräch kommen.

Das Ehrenamt ist in Altenberge sehr gut aufgestellt und ein wichtiger Faktor dafür, dass wir alle gerne in Altenberge leben. Zeitgleich haben etliche Vereine, die unser Gemeinwohl im sozialen, kulturellen, musischen und sportlichen Bereich fördern, Raumprobleme. Es wird dringend mehr Platz benötigt, unter anderem da Räume von Kulturwerkstatt und Familienbündnis akut vom Abriss bedroht sind.

Hierzu möchten wir einen offenen Diskurs über eine gemeinsame städtebauliche Vision führen.

Ein „Zentrum für Familien, Kultur, Ehrenamt, kulturelle Bildung und Integration“ – Eine Vision für Altenberge, die Wirklichkeit werden kann?

Gemeinsam wollen wir Ideen dazu entwickeln. Mischen Sie sich ein und gestalten so unser kommunales Leben aktiv mit.

An drei Terminen möchten wir mit Ihnen an unseren Dialogtischen diskutieren und die Ergebnisse im Folgenden unseren kommunalen Entscheidungsträgern präsentieren.

Die Themen werden im Team vorbereitet von:
Familienbündnis und Kulturwerkstatt Altenberge

30.05.2023, 19.30 Uhr Kulturwerkstatt

Welche Vereine und Gruppierungen haben welche Bedarfe?

1.
Termin

Gibt es Orte in Altenberge, die sich für eine gemeinsame Idee eignen?

Wäre es möglich auf dem alten Johannesschul-Gelände etwas Größeres, Gemeinsames zu entwickeln?

Das „Integrierte Handlungskonzept Altenberge 2030“, plant hier ein Quartier der Generationen. Im Konzept heißt es dazu:

„Um den sozialen Zusammenhalt zu stärken soll ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept für das Schulzentrum zur Entwicklung eines Quartiers aller Generationen entwickelt werden. Dabei sollen vorhandene Strukturen, insbesondere das Familienbündnis als Basis genutzt werden“.

Familienbündnis und Kulturwerkstatt Altenberge möchten über die Vision eines „Zentrums für Alle - Familien, Kultur, kulturelle Bildung, Ehrenamt und Integration“ und über „Alles unter einem Dach“ mit allen ins Gespräch kommen.

Moderation:

Ulli Ahlke, Vorsitzender des Vereins „Wie wollen wir leben“, Steinfurt

Über 50 Personen, teilweise Vertreter und Vertreterinnen der Altenberger Vereine, folgen der Einladung. Es werden sechs zufällig zusammengestellte Kleingruppen gebildet. Gearbeitet wird in Anlehnung an die Walt-Disney-Methode. An diesem Abend darf geträumt werden: wie ist die Wunschvorstellung eines Zentrum für Familien, Kultur, Ehrenamt, kulturelle Bildung und Integration. Abschließend werden die Ergebnisse präsentiert.

ABLAUF	
• Begrüßung	19 ³⁰
• Gespräch mit den Initiator*innen	19 ⁴⁰
• Erläuterungen zum methodischen Arbeiten	19 ⁵⁰
• Arbeit in Kleingruppen	20 ⁰⁰
• Vorstellung der Ergebnisse	21 ⁰⁰
• Zusammenfassung + Ausblick	21 ²⁵
• Ausklang	21 ³⁰

Walt-Disney-Methode ist eine Bezeichnung für eine angeblich von Walt Disney angewandte Kreativitätstechnik, bei der eine oder mehrere Personen ein Problem aus drei Blickwinkeln betrachten und diskutieren.

Der Träumer ist subjektiv orientiert und enthusiastisch, enthält sich aber eines praktischen Urteils zu einer Idee oder Analyse.

Der Realist nimmt einen pragmatisch-praktischen Standpunkt ein, entwickelt Aktivitätenpläne und untersucht die notwendigen Arbeitsschritte, -mechanismen und Voraussetzungen.

Der Kritiker fordert heraus und prüft die Vorgaben der anderen. Ziel ist konstruktive und positive Kritik, die hilft, mögliche Fehlerquellen zu identifizieren.

Die Methode kann sowohl von Einzelpersonen als auch von Gruppen angewendet werden. Sie soll besonders hilfreich sein, wenn es darum geht, Ziele und Visionen zu konkretisieren und alltags-tauglich zu gestalten.

Die Methode geht auf Robert B. Dilts zurück, der über den berühmten Filmproduzenten und Zeichentrick-Pionier Walt Disney schrieb:

„... tatsächlich gab es drei Walts: den Träumer, den Realisten und den Spielverderber – ...there were actually three different Walts: the dreamer, the realist, and the spoiler“
– Robert B. Dilts



Das Herz von Altenberge!





Eine 2. Heimat für Alle!



- und Koordination
 - und Gründung
 - Ressourcen [Räume, Fin. Mittel, Personal]
 - Bedarf
 - Bedienung der

alle
 jedes Mitglied
 alle
 jedes Mitglied
 alle
 jedes Mitglied
 alle
 jedes Mitglied

Soziale
 Miteinander
 Alle
 Kultur so offen
 alle
 jedes Mitglied

Wozu?

Dach für alle

Mitarbeiter (hauptsa.)

- Bessere Kommunikation

- Vernetzung

- Interessen Bündeln

- Alle für einen / Einen für alle

Titel:
 - Begegnungszentrum
 - Villa Kunterbunt
 - Center
 - Zentrum für Alle
 - Quartier der Generationen
 - Quartier Altenberge
 - Das Quartier

Überschrift:
 - Das Quartier wird.wat!

Wichtige Funktionen:
 1) Dach für alle
 2) Gremium für Organisation
 3) Kommunikation
 4) Erhaltung der Kernkompetenzen
 5) Bündelung von Ressourcen

Wichtigste Funktionen:
 - Bündelung von Ressourcen
 - Erhaltung der Kernkompetenzen
 - Kommunikation
 - Gremium für Organisation
 - Dach für alle

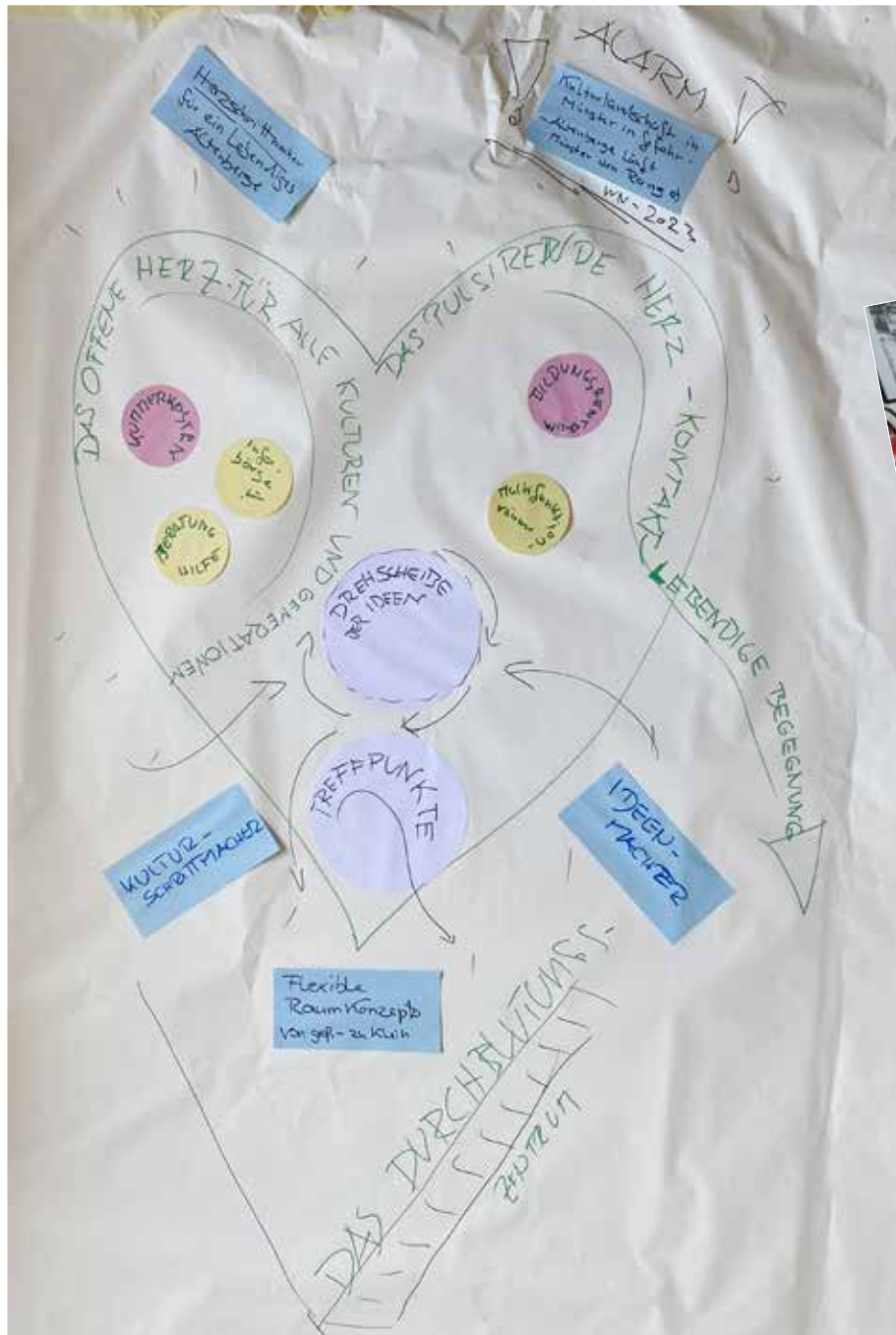
Wichtigste Funktionen:
 - Bündelung von Ressourcen
 - Erhaltung der Kernkompetenzen
 - Kommunikation
 - Gremium für Organisation
 - Dach für alle

Wichtigste Funktionen:
 - Bündelung von Ressourcen
 - Erhaltung der Kernkompetenzen
 - Kommunikation
 - Gremium für Organisation
 - Dach für alle

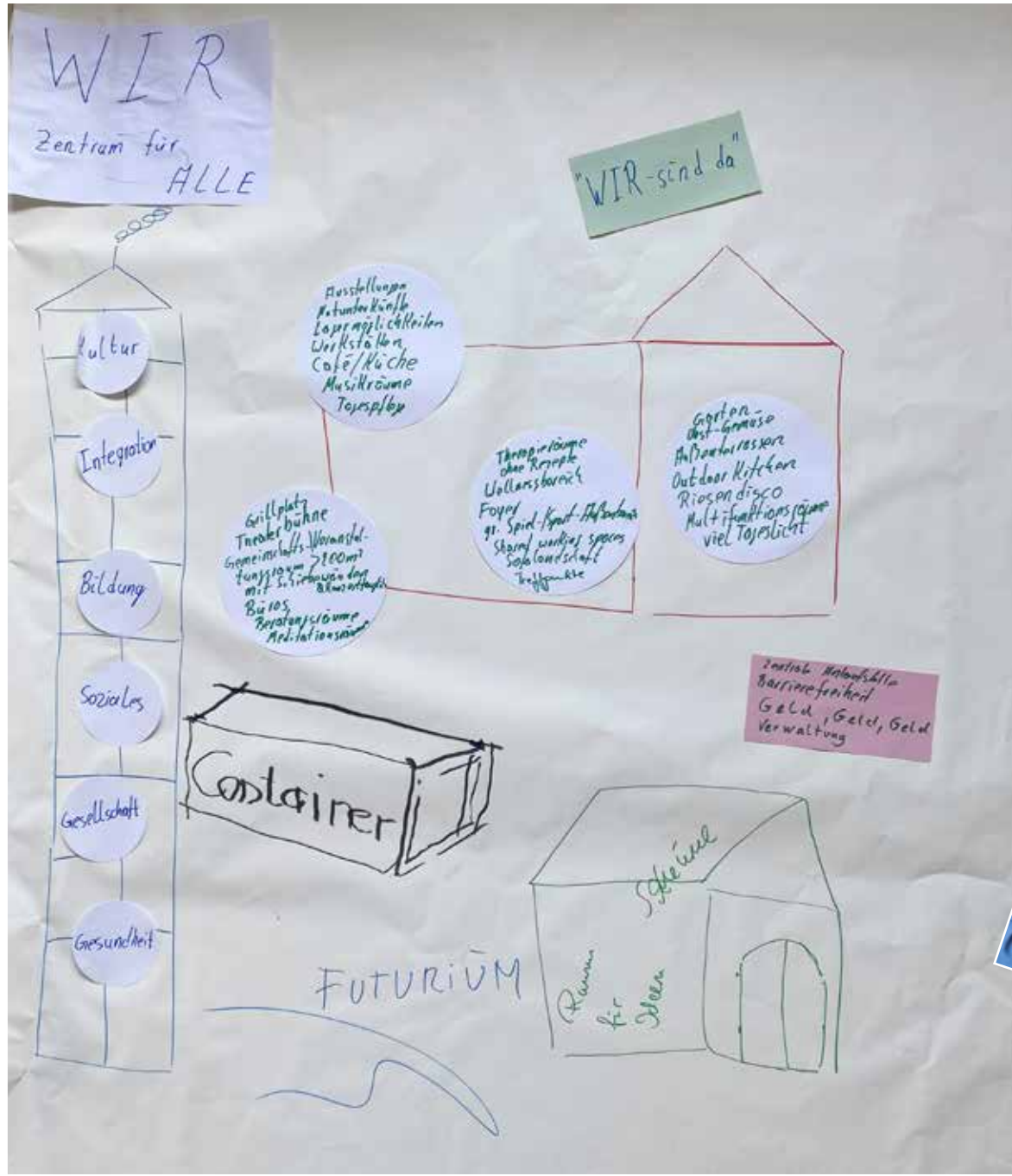
Wichtigste Funktionen:
 - Bündelung von Ressourcen
 - Erhaltung der Kernkompetenzen
 - Kommunikation
 - Gremium für Organisation
 - Dach für alle

Dat Quatier wird wat!





Ein Herzschriftmacher für ein lebendiges Altenberge!



Das Futurium



09.08.2023, 19.30 Uhr Kulturwerkstatt

Was wird aus dem Areal der Johannes Grundschule? Teil I



2.
Termin

Ein „Zentrum für ALLE - Familien, Kultur, kulturelle Bildung, Ehrenamt und Integration“ und „Alles unter einem Dach“. Geht das?

Was wird aus dem Areal der Johannesgrundschule?
Ein „Quartier der Generationen“?

Ulli Ahlke führt mit der Metapher vom Elefanten und Reiter in den Abend ein:
Sie beschreibt das Zusammenspiel von rationalem Denken und emotionalem Empfinden.

Der Reiter blickt in die Zukunft, auf die nächsten Projektschritte, Aufgaben und Herausforderungen. Er antwortet mit logischen und rationalen Erklärungen und Lösungen.

Der Elefant vergleicht die Gegenwart mit Erfahrungen aus der Vergangenheit. Er reagiert emotional und intuitiv. Entweder in Form einer Annäherungsmotivation (Hinbewegung) oder einer Vermeidungsmotivation (Wegbewegung).

Der Pfad ist der Kontext mit etablierten Ressourcen, Regeln und Grenzen. Je leichter es ist, dem Pfad in kleinen Schritten zu folgen, desto weniger Widerstand wird er hervorrufen.*

An diesem Abend arbeiten wieder sechs zufällig zusammengestellte Gruppen zusammen.

* <https://mychange.solutions/toolbox/coaching/elefant-reiter/>

Die Aufgabe:

Eine Zeitreise in die Zukunft, in das Jahr 2030

Rückblickend schauen die Gruppen auf ihren gelungenen Weg zum „Zentrum für Alle“ mit folgenden Fragestellungen:

Was waren damals die 3 entscheidenden Argumente?

Wer waren die wichtigsten Mitstreiterinnen und Mitstreiter?

Wer konnte für die Ideen gewonnen werden und wer waren die einflussreichen Unterstützerinnen und Unterstützer?

Was waren die größten Hürden und Hemmnisse?

Wie wurde das Projekt emotionalisiert und wie wurde Aufbruchsstimmung erzeugt?

Wie wurde am 23. August die Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit für das Projekt gewonnen? Wie wurden die Ideen präsentiert?

Abschließend erfolgt die Präsentation als kleine Übung für den 23. August: mutig, unkonventionell, kreativ und witzig, kleine Rollenspiele

... alles ist erlaubt :)



Argumente

Deckung
des großen
Bedarfs
Alle unter
einem Dach

Jetzt
oder
nie

Mitstreiter

Gewinnung der
politischen Mehrheit

Bevölkerung

Investoren/
Träger

Zusammenhalt
der Vereine

Hürde

Überzeugung
der Politik, dass
das Projekt finanziell
realisierbar ist

Emotionalisierung durch ...

Dynamik

Wir-
Gefühl

23. August

Rollenspiel über die
positiven Effekte des Hauses





① Räume → Begegnung ring

Begegnungen / Synergien

2) Gemeinsamkeiten 3) Anlaufstelle

② Banken - Vereine / - (Parteien)
Bürgerinnen (Werbegemeinschaft)

③ € starres Denken Politik

fehlen: Politik
Engage

Sharing

④ Visualisieren, Notwendigkeit
Aufklärung

⑤ Wecken u. Emotionen durch eine
pantomimische Darstellung
→ Visualisierung der Punkte s.o.

Anlauf-
stelle

Synergien

Räume

2.

Bevölkerung von jung bis alt
Vereine und Ehrenämter
Politik und Verwaltung
Ortsauswärtiges Gewerbe
Landrat



Einmalige Chance
↳ nicht entgehen lassen
↳ Weitblick (Realisation der Vision)
Lebende Ortsmitte
entstehen lassen
Gemeinschaft schaffen

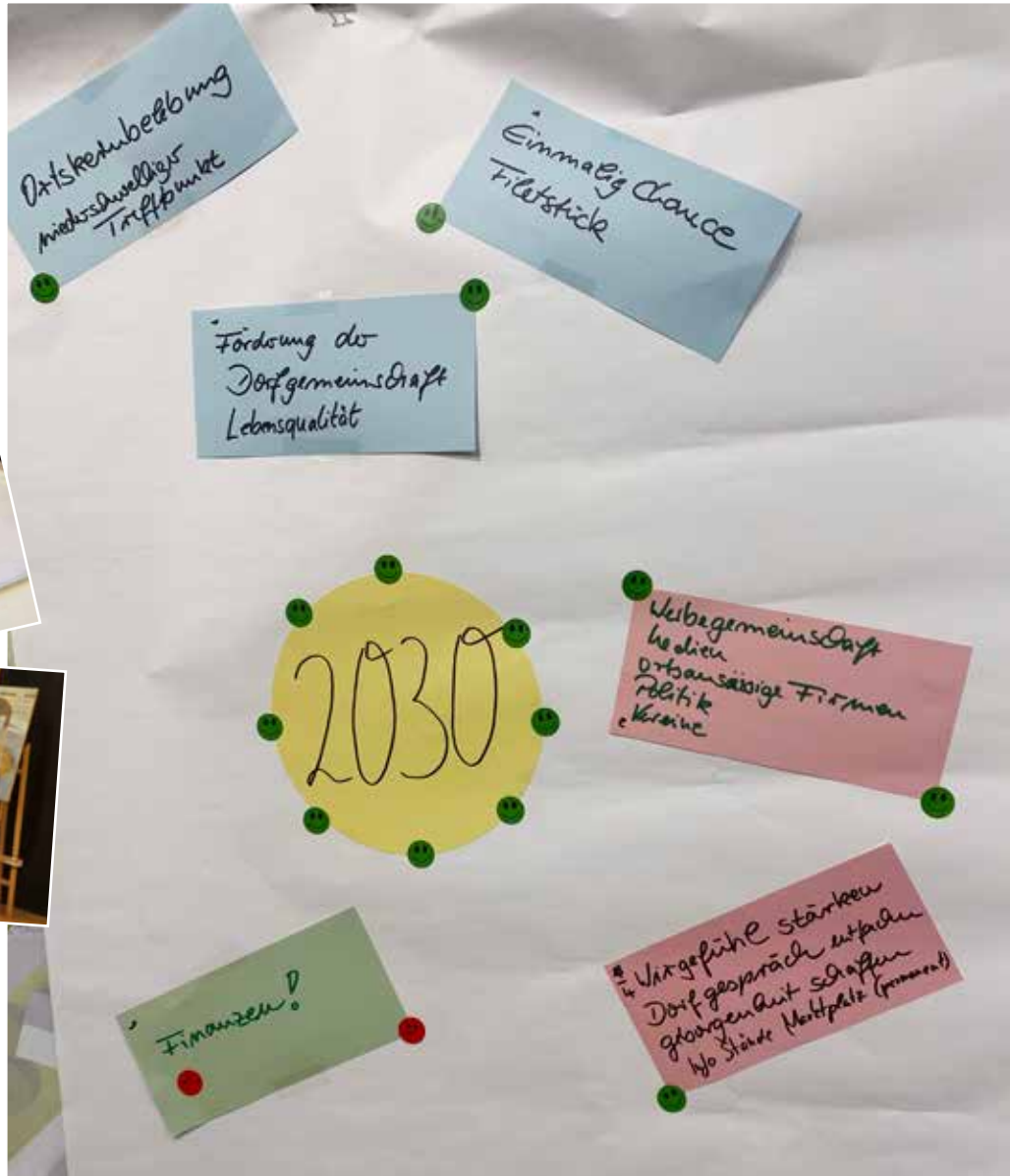
Finanzierung
Bedenktträger
Entwicklung eines für alle
passenden Nutzungskonzepts



gemeinschaftliche
Öffentlichkeitsarbeit
Gründung eines neutralen
Trägervereins

Geschlossenheit der
Vereine
große Teilnahmerate
der Bevölkerung
Pressearbeit (kontinuierlich,
überregional)





3 wichtige Argumente

① ^I Verwebung
Vereine, Ehrenamt + volk. Orte

② ^I Aus Verwebung entsteht neue Synergie

③ ^I Lebendige Gesellschaft i. n. d. Gemeinde

^{II} Mitstreiter

- Kirchen
- Heimatverein
- Schulen / Kitas
- Rat / Verwaltung
- Werbegemeinschaft + Firmen
- Mitgliedervereine

^{II} Emotionalisierung

- das schönste Dorf fest
- Malwettbewerb f. m. Kindern
- Film mit + ohne Zentrum

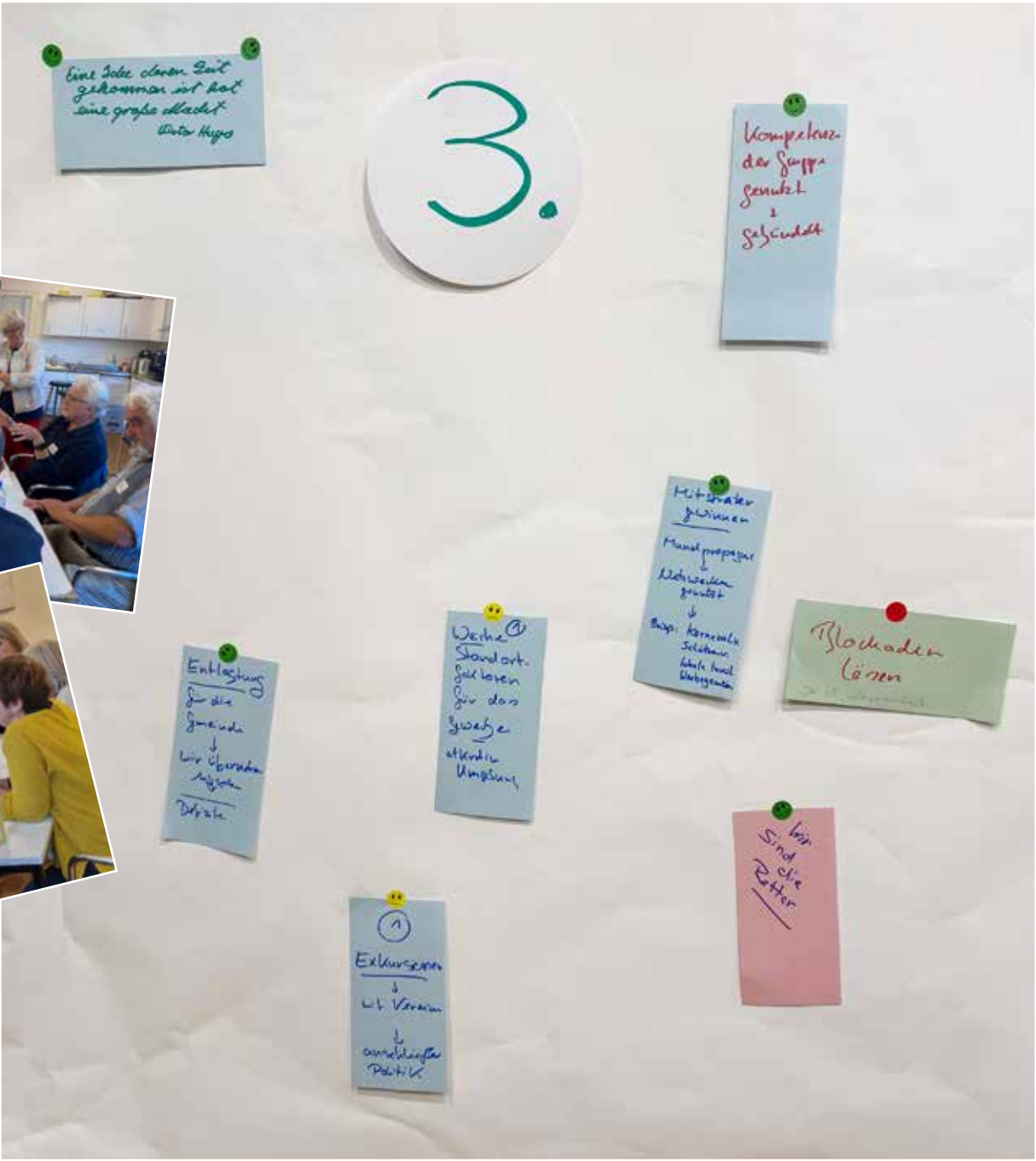
^{III} Hürden/Hemmnisse

- Finanzen
- Bewirtschaftung
- Zeitdruck

^{IV} Präsentation an Politik + Verwaltung

- Drucklegung Pläne
- Präsent. durch 2 ~~Personen~~ Personen
- Defizite der Vereine darstellen





23.08.2023, 19.30 Uhr Kulturwerkstatt

Was wird aus dem Areal der Johannes Grundschule? Teil II

3.
Termin



Präsentation der Ideen und Visionen

Die Altenberger Vereine stellen ihre Ideen und Visionen für das im Gemeindeentwicklungskonzept verankerte „Quartier der Generationen“, vor.

Eingeladen sind Bürgermeister Karl Reinke, MitarbeiterInnen der Verwaltung, Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker aller Parteien, Bundestagsabgeordnete Annemone Spallek, Bundestagsabgeordneter Marc Henrichmann und natürlich Bürgerinnen und Bürger.

Mit Rollenspielen, Transparenten, Statements und musikalisch untermalt präsentieren die Beteiligten kurzweilig und informativ ihre erarbeiteten Ideen.

Ulli Ahlke moderiert den Abend und geht ins Gespräch und Diskussion mit Vertretern und Vertreterinnen der Politik.

Großer Erfolg für die Beteiligten ist die Zusage zur Gründung eines Beirates.



Und wieder:
Volles Haus!





**Fragen!
Antworten!
Statements!**



... und Musik

